



**ZENTRAL  
KONSUM**

Zentralkonsum eG · Postfach 04 04 80 · 10062 Berlin

Bundeskanzler  
der Bundesrepublik Deutschland  
Olaf Scholz  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Zentralkonsum eG  
Neue Grünstraße 18  
10179 Berlin  
Postanschrift  
Postfach 04 04 80  
10062 Berlin

[www.zentralkonsum.de](http://www.zentralkonsum.de)

04. August 2022

## **Offener Brief an die Bundesregierung: Ampelkoalition gefährdet den Wirtschaftsstandort Deutschland auf Kosten des Mittelstandes**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

wir richten dieses Schreiben an Sie, weil uns der gegenwärtig von der Ampelkoalition eingeschlagene wirtschaftspolitische Kurs zutiefst beunruhigt. Das Fortbestehen unserer genossenschaftlichen Gruppe – Genossenschaften verschiedener Branchen, Industriebetriebe, Hotels und Dienstleistungsunternehmen – mit einem Umsatz von 700,0 Mio. € und 6.280 Mitarbeitern sind akut in ihrer Existenz gefährdet. Mit den staatlich angeordneten Maßnahmen werden jegliches eigenverantwortliche Handeln branchenübergreifend unterbunden, jahrelanges Wachstum und Investitionen, auch in den Schutz der Umwelt und des Klimas, ad absurdum geführt. Die Kostenseite explodiert, die Einnahmenseite schrumpft. Das Einsparpotential ist ausgereizt. Fördermittel stehen nicht oder nur beschränkt zur Verfügung. Was Sie und Ihre Regierung nun verlangen, funktioniert nicht. Mehr noch, es unterminiert die Existenz der Unternehmen mit nicht wieder gut zu machendem Schaden für unsere Mitarbeiter, Kunden und Genossenschaften mit ihren ca. 180.000 Mitgliedern.

Wir appellieren aus Sorge um unsere Unternehmen, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien daher dringend an Sie, die Embargopolitik gegenüber Russland neu zu justieren. Reaktion ruft immer Gegenreaktion hervor, dies ist – entgegen anfangs geäußelter gegenteiliger Annahmen bzw. Aussagen – eine logische Konsequenz. Die Sanktionen sollen Putin treffen, nicht aber den deutschen Mittelstand ruinieren. Herr Scholz, halten Sie ein und machen Sie eine Politik, mit der wir leben können und nicht untergehen.

Ansonsten drohen Deutschland durch die weiter rückläufige Wirtschaftsleistung ein massives Unternehmenssterben, damit verbundene Arbeitslosigkeit und sinkende (Steuer-)Einnahmen. Folglich wird es Deutschland nicht mehr möglich sein, innen- wie außenpolitisch Wohltaten zu verteilen.

Freundliche Grüße

Martin Bergner  
Vorstandssprecher  
Zentralkonsum eG

Andreas Bosse  
Geschäftsführer  
Stendaler Landbäckerei  
GmbH

Sigrid Hebestreit  
Vorstandsvorsitzende  
Konsumgenossenschaft  
Weimar eG

Eike-Jens König  
Geschäftsführer  
Röstfein Kaffee GmbH

Roger Ulke  
Vorstandssprecher  
KONSUM DRESDEN eG

Sören Goldemann  
Vorstandsmitglied  
KONSUM DRESDEN eG

Stefanie Goltz  
Vorstandsmitglied  
Konsumgenossenschaft  
Hagenow eG

Sebastian Löser  
Geschäftsführer  
Konsumhotel  
Oberhof-Weimar

Ralf Bade  
Sprecher der  
Geschäftsführung  
Bürstenmann GmbH

Thomas Auerswald  
Mitglied des Aufsichtsrates  
der Zentralkonsum eG

Heiko Bönig  
Vorstandsvorsitzender  
Konsumgenossenschaft  
Burg-Genthin-Zerbst eG

Kirsten Bärman  
Vorstandsmitglied  
Konsumgenossenschaft  
Burg-Genthin-Zerbst eG

Bereiche, in denen schnellstmöglich umgesteuert werden muss, um den Kollaps unserer Volkswirtschaft zu verhindern, exemplarisch verdeutlicht am Beispiel der KONSUM DRESDEN eG und der Berghotel Oberhof GmbH:

#### **Fachkräftemangel**

Der Fachkräftemarkt ist nahezu leergefegt und ein "Kampf um die Köpfe" manifestiert sich. Die Maßnahmen der Ampelkoalition, das Prinzip „Fordern und Fördern“ bzw. nahezu jegliche Auflagen außerhalb des Arbeitsmarktes bzw. arbeitsfähiger Personen abzuschaffen, werden dieses Problem deutlich verschärfen. Gegenwärtig ist es fast aussichtslos, Auszubildende für handwerkliche oder dienstleistungsorientierte Berufe zu gewinnen. Aus unserer Sicht werden hier arbeitsmarkt- und sozialpolitisch die völlig falschen Akzente gesetzt.

#### **Inflation und Kaufzurückhaltung**

Die aktuelle Inflation führt zu einer Neuorientierung und erhöhten Preissensibilität der Kunden. Das Problem ist nicht nur die weiter zunehmende Abwanderung zum Discount. Produkte aus den Angebotsbereichen Bio oder Regional, die strukturbedingt höhere Preise verursachen, werden zunehmend gemieden und Preiseinstiegsprodukte bevorzugt. Die Kunden kaufen bewusster, günstiger und weniger. Das hat dramatische Folgen auf die Handelsspanne, denn die aktuell in der Vorstufe schon erhöhten Preise müssten auf Grund unserer Mehrkosten nochmals nach oben angepasst werden. Das ist im harten LEH-Wettbewerb jedoch nicht möglich. Spannenerluste, verminderte Stücknutzen und somit sinkender Rohertrag sind die Folgen. Diese Folgen spüren auch die Erzeuger deutlich.

#### **Erhöhte Energiepreise**

Der aktuellen Strombezugsverträge der KONSUM DRESDEN eG mit der SachsenEnergie AG laufen zum 31. Dezember 2022 aus. Die neuen Angebote, die wir nur erhalten, weil wir bereits Kunde sind, beinhalten eine Versechsfachung des Arbeitspreises (zzgl. Netzentgelte, Abgaben und Steuern). Bei derzeitigen Stromkosten von etwa 1,6 Mio. € p.a. werden wir in 2023 für die gleiche Leistung rund 5,0 Mio. € zahlen müssen. Somit ein weiterer enormer Kostenfaktor, fordert doch bereits die Mindestlohnanpassung ab 01. Oktober 2022 im Ergebnis eine über alle Gehaltsklassen notwendige, deutliche Aufstockung der Gehälter – im Ergebnis schon eine Mehrbelastung von ca. 1,5 Mio. € p.a.

In den Hotelbetrieben (Berghotel Oberhof und Hotel Dorotheenhof Weimar) steht im Jahr 2023 im Bereich Wärmezeugung eine Kostensteigerung um das Sechsfache ins Haus. In unserem Berghotel Oberhof werden aus 66,0 T€ Gaskosten p.a. dann ca. 400,0 T€. Diese Kostensteigerungen können aus dem Hotelbetrieb nicht gedeckt werden.

#### **Energieeinsparungen kaum noch möglich**

Seit Jahren arbeitet beispielsweise die KONSUM DRESDEN eG kontinuierlich an der Verringerung des Energieverbrauchs. Die Fortschritte sind über die (europaweit einzigartige) EMAS-Zertifizierung messbar. Fast alle Märkte sind mit LED-Beleuchtung ausgerüstet, arbeiten mit CO<sub>2</sub>-Kühlsystemen und Wärmerückgewinnung. Ein weiteres Optimieren, oder gar "Sparen", wie von der Politik gefordert, ist kaum mehr möglich, da Frischeprodukte zunehmend gekühlt angeboten werden müssen. Vorkehrungen gegen die Auswirkungen eines möglichen Blackouts (wie durch Notstromaggregate z.B.) sind

für den Lebensmittelhandel nicht machbar. Selbst temporäre Stromausfälle führen zwangsläufig zu massiven Warenverlusten.

Eine Chance auf Reduzierung des Energieverbrauchs in den Hotelunternehmen ist nicht möglich, da mit dem eingesetzten Gas schon Strom zu 100 % Eigenverbrauch erzeugt wird. Eine Verlagerung auf externen Strombezug wäre ungleich teurer. Eine Gebäudeleittechnik und sämtliche Optimierungsmaßnahmen wurden bereits über Jahre aus Eigeninitiative und mit Eigenmitteln umgesetzt. Installiert wurden sechs Blockheizkraftwerke, die aus 180 KW Heizleistung noch 90 KW Strom erzeugen. Zusätzlich haben wir 100 KW Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach. Mehr Energiewende ist nicht möglich, da der Strom bereits selbst erzeugt und verbraucht wird. Fremdbezug ist kaum erforderlich. Durch alle bisher umgesetzten und aus Eigenmitteln finanzierten Maßnahmen haben wir allein im Berghotel Oberhof eine Einsparung von 191 Tonnen CO<sub>2</sub> p.a. erreicht. Nun völlig umsonst?